



◀ **Dirk Komorowski,**  
Initiative proDente e.V.

## Die Zukunft liegt in Qualität und Beratung

2005 wird als ein historisches Jahr in die Annalen eingehen. Die Beteiligten der Dentalbranche erlebten die Einführung befundorientierter Festzuschüsse für den Zahnersatz zu Beginn des Jahres. Doch wer gedacht hatte, die Diskussion über diesen Systemwechsel würde überwiegend das Jahr bestimmen, sah sich bald eines Besseren belehrt. Denn auf der politischen Bühne wurde ab Mai das Drama „Neuwahl“ gegeben. Im finalen Akt einigten sich die beiden großen Volksparteien zum zweiten Mal nach 1966 auf eine große Koalition, erstmalig wird eine Frau die Regierung führen. Welche Auswirkungen die – von heftigen Geburtswehen begleitete – Regierungsbildung auf den Dentalmarkt haben wird, ist noch nicht abzusehen.

Die Bundesbürger betrachten die Situation mit gemischten Gefühlen. Zwar bekundete die überwiegende Mehrheit den Willen zu Reformen. Doch zu einem Regierungswechsel führte die Reformbereitschaft nicht. So fallen auch Prognosen über die Verhaltensweise der Bürger in Bezug auf den Zahnersatz schwer. Beeinflusst die anhaltende Konsumzurückhaltung auch den Besucherstrom in der Zahnarztpraxis? Wird die angekündigte Mehrwertsteuererhöhung die Sparquote noch einmal erhöhen oder einen Investitionsschub auslösen? Vielleicht sind diese Fragen aber auch nicht entscheidend. Vielleicht zählt letztlich nur ein Aspekt, der stetig weitervermittelt werden muss.

Patienten können jede medizinisch anerkannte Versorgungsform frei wählen. Die befundorientierten Festzuschüsse machen es den gesetzlich Versicherten möglich. Doch die „Qual der Wahl“ erfordert immer umfassendere Informationen über zahnmedizinische Leistungen. Diese Leistung müssen Zahnärzte, aber auch alle anderen Akteure des Dentalmarktes täglich neu erbringen. Dabei hilft allen Beteiligten eine günstige Voraussetzung: Der Patient will eine eingehende Beratung. Das haben aktuelle Befragungen ergeben. Und nicht nur das: Auch die ästhetisch ansprechende Umsetzung, die Qualität und die Bioverträglichkeit sind wichtige Kriterien für die Entscheidung des Patienten, in schöne und gesunde Zähne zu investieren. All die gewünschten Voraussetzungen erfüllen Zahnärzte, Zahntechnikermeister und die Dentalindustrie. Ein klarer Wettbewerbsvorteil des deutschen Dentalmarktes.

Hinzu kommt, dass Zahnmedizin und Zahntechnik mittlerweile ein attraktives Thema für Deutschlands Redaktionen und deren Journalisten sind. Über 300 Millionen Kontakte zählt alleine die Initiative proDente e.V. im Jahr 2005. Nicht eingerechnet die zahlreichen Aktivitäten der Körperschaften, Zahntechniker-Innungen und vieler Zahnärzte und Zahntechnikermeister vor Ort. Auf Basis dieser Zahlen sollte es der „Dentalfamilie“ gelingen, das kommende Jahr zu einem Erfolgsjahr zu machen. Allen Widrigkeiten zum Trotz gilt es jetzt gemeinsam die Chancen zu nutzen. Die Patienten erwarten eine fundierte Beratung und hohe Qualität. Der heimische Dentalmarkt hat alle Möglichkeiten, die Erwartungen zu erfüllen.

Dirk Komorowski,  
Initiative proDente e.V.